

# Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme : Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **13 (1919)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme**  
Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

**Gabenliste**

für den Schweizerischen Taubstummenheim-Fonds.

Im letzten Vierteljahr 1918 sind an Gaben eingegangen:

Opfer bernischer Taubstummen-Gottesdienstbesucher	Fr. 5. 20
Opfer aargauischer Taubstummen-Gottesdienstbesucher	" 7. 40
Erlös aus dem Verkauf von Stanniol	" 82. —
Erlös aus dem Verkauf von Briefmarken	" 28. 60
Gabe des S. F. f. T. pro 1918	" 1192. 14
Frl. M. St., Bern	" 3. —
L. H., Niesen	" 5. —
Unbekannt (im Briefkasten)	" 10. —
Kreiscommandant G., Bleienbach	" 20. —
Frl. G. Sch., Unter-Entfelden	" 20. —
Fr. Sch., Bärnen	" 1. —
Frau M. Sch., Schwanden bei Brienz	" 2. —
Frau R.-G., Bern (als Dankopfer für das Kriegsende)	" 5. —
G. H., Bern	" 2. —
Ungeanntfeinwollende	" 3. —
R.-Sch., Bönwil	" 7. —
Prof. Dr. S., Basel	" 16. 60
Prof. Dr. N., Zürich	" 21. 70
D. E., Strengelbad	" 3. —
Total	Fr. 1434. 64

wofür herzlich gedankt wird.

Zürich, den 3. Januar 1919.

Der Zentralkassier des S. F. f. T.:  
Dr. A. Henschmid, Rechtsanwalt.

**Fürsorge für Taubstumme**

Nachträge zu den Taubstummen-Gottesdiensten im Jahr 1919.

**Stadt Bern.** Am 1. Sonntag jedes Monats um 10 Uhr in der französischen Kirche, ebenso am Karfreitag, den 18. April. Aber am Freitag den 21. September um 2 Uhr. (Für den Weihnachtstag erfolgt besondere Einladung.)

**St. Graubünden.** Hier kann kein Jahresprogramm aufgestellt werden. Die nächste Zusammenkunft wird am Ostermontag den 21. April in Landquart sein.

**St. Zürich.** Für die Monate Februar und März sind folgende Gottesdienste beabsichtigt:  
1. Februar Winterthur, 2. Februar Regensberg, 9. Februar Zürich, 16. Februar Horgen, 23. Februar Kloten, 2. März Detwil a. S., 9. März Zürich, 15. März Winterthur, 23. März Bassersdorf, 30. März Horgen.

**Anzeigen**

**Monatsvortrag**

für Männer u. Frauen der Stadt Bern u. Umgebung. Donnerstag den 20. Februar in der „Münz“, Marktgasse, 8 1/4 Uhr abends: Die verschiedenen Völkerstämme in Europa.

**Günstige Gelegenheit! Billig zu verkaufen!**

Ein guter Projektionsapparat mit elektrischer Lampe, 400 Kerzen stark, die leicht an jede Glühbirne angeschlossen werden kann. Sehr passend für Anstalten oder Familien. Preis nur 70 Franken.

E. Sutermeister, Gurtengasse 6.

**Adressen-Änderungen.**

Für die Taubstummenzeitung muß eine neue Abonnentenliste angefertigt werden. Wir ersuchen daher, Adressen-Änderungen und Berichtigungen sofort mitzuteilen.

➡ Bereitete der kommenden **Nachnahme** einen freundlichen Empfang!

**Büchertisch**

Verein für Verbreitung guter Schriften.

**Der Schuß von der Kanzel.** Von Conrad Ferdinand Meyer. (Preis 35 Rappen.)

Die Geschichte spielt am heimatischen See und der Held ist der Söldnergeneral Wertmüller, eine trotz der Zwiespältigkeit seiner Natur doch wieder prächtige Figur, ein Mann von Rasse, ein ganzer Kerl, vielen unserer Leser wohl schon aus dem Roman Meyers „Jürg Jenatsch“ bekannt. Und dann muß in diesen bitteren Tagen die unbändige Heiterkeit gerade dieser Erzählung auf einen Moment wenigstens wie eine Erlösung wirken.